

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verbreitungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 138.

Nummer 119

Samstag, den 9. Oktober 1936

Freitag, den 9. Oktober 1936

DL IX.: 330

35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 8. Oktober 1936.

Verboten und aufgelöst

Der Reichsstatthalter hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die Reformationsgemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, Deutsche Union e. V., mit dem Sitz in Saarbrücken, für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten.

Chemnitz. Gesunde Wohnungen. Die Eisenbahnerbauernschaft errichtet in Silberdorf fünf Wohnhäuser, in denen fünfundvierzig Eisenbahnerfamilien schöne und gesunde Heimstätten finden werden.

Mittweida. 25 Personen ohne Heim. Auf ungeklärte Weise entstand in einem Sechsfamilienhaus in Weinsdorf in der Nacht ein Brand. Das Feuer überrollte die Bewohner im Schlaf; sie konnten nur das nackte Leben retten. Das Haus brannte fast völlig aus. Durch das Feuer sind sechs Familien mit fünfundzwanzig Personen obdachlos geworden. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Commahna. Unglück beim Abbruch. Beim Abbruch eines alten Kuhstalles in einem Gutshof stürzte eine Mauer ein. Von dem Gestein wurden zwei Männer getroffen und der mitführende zwanzig Jahre alte Student Bachmann so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

Leipzig. Schwer gestrafter Kraftfahrer. Rolf Glas Bier und einen Biffo hatte ein Kraftfahrer zu sich genommen, bevor er mit einer Beateerin seine Maschine in Fahrt setzte. Wie nicht anders zu erwarten, verlor er infolge des vernebelten Gehirns beim Ueberholen eines Straßenbahnzuges die Gewalt über die Maschine und fuhr gegen einen Straßbaum. Der Fahrer und die Begleiterin mußten schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

Zittau. Eine Million Mark für Kostensarbeiten. Die Geldlage des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft konnte sich erfreulich bessern. Infolge der Beihilfen an die Gemeinden aus dem staatlichen Ausgleichsstock waren die Gemeinden in die Lage gebracht worden, einen erheblichen Teil der Bezirksumlage an den Bezirk zurückzahlen. Dadurch sind die Kassen des Bezirksverbandes wieder so weit aufgefüllt worden, daß er seinen Aufgaben in Zukunft leichter nachkommen können. In bezug auf die Arbeitslosigkeit marschiert jedoch der Bezirk leider immer noch an der Spitze aller deutschen Bezirke. Man wird in nächster Zeit für eine Million Reichsmark Arbeitsarbeiten an Wege- und Wasserbauten in Angriff nehmen.

Leipzig. Grober Leichtsinng gefährdet Menschenleben. Durch eine gefährliche Unfälle entstand im Wohnraum des Bauers Ehold in Störmthal ein Zimmerbrand, durch den Menschenleben in Gefahr gerieten. Ein Gehilfe hatte im Bett eine Zigarette geraucht und war eingeschlafen. Durch die Zigarette waren das Bett, die Dielen und Einrichtungsgegenstände in Brand geraten. Der leichtsinnige Bursche und ein im gleichen Raum schlafender zweiter Wirtschaftsgehilfe wachten trotz der starken Rauchentwicklung nicht auf. Da man von außen rechtzeitig auf das Feuer aufmerksam geworden war, konnte Hilfe gebracht werden.

Der Führer sagte: Die 136 Menschen auf ein Quadratmeter in Deutschland können — selbst bei den größten Anstrengungen und genialster Ausnutzung des vorhandenen Lebensraumes — ihre vollkommene Ernährung aus dem Eigenen nicht finden. Um wie viel mehr ist es daher Pflicht eines jeden, diese vom deutschen Bauer mühselig dem Boden abgerungenen Erntevorräte vor dem Verderb zu schützen.

Großbothen. Selbstmörderlästlich verdreht. In Kleinbothen zündete der einunddreißig Jahre alte Schweizer Paul Kurt S., dem die Ründigung zugestimmt worden war, in einem Anfall geistiger Umnachtung die mit Erntevorräten bis unter das Dach und mit Maschinen und Wagen gefüllte Scheune seines bisherigen Brotgebers an und ließ sich mitverbrennen. Unter den Trümmern fand man Teile seiner vollständig unentzündlichen Leiche.

Reichenbach i. V. Eisenbahnkreoler gesucht. Zur Ermittlung des Täters, der am Freitag den Frühzug nach Unterheinsdorf durch Einlegen eines Schraubenschlüssels in die Gleisrinne zur Entgleisung brachte, ist eine Belohnung von 500 Reichsmark ausgesetzt worden.

Plauen. Zweimal E. o. a. Einem heiligen Einwohner waren 5000 RM gestohlen worden, die der Geschädigte für Diebe leicht zugänglich in seiner Wohnung verwahrt hatte. Wie sich jetzt herausstellte, hatten das Geld zwei junge Mädel von dreizehn und neunzehn Jahren gestohlen, die es verstanden, das Geld in wenigen Tagen durchzubringen.

Die Mädchen kehrten, nachdem sie sich vollständig neu entgeleitet und in Großstädten ein vergnügtes Leben bereitet hatten, mittellos zurück. Die ältere Diebin wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt, ihre junge Gehilfin einem Fürsorgerheim übergeben.

Brüg (Böhmen). Aufgeklärter Giftmordverfug. Der Giftmordanschlag auf die beiden Mädchen einer Witwe in Rudelsdorf konnte aufgeklärt werden. Als Täter wurde der frühere Geliebte der Frau und Vater der Kinder verhaftet. Während ein Helfershelfer die Frau aus der Wohnung lockte, war der Vater in das Schlafzimmer der Kinder eingedrungen und versuchte, ihnen eine scharfe Säure einzusüßeln. Durch das Schreien der Kinder war die Mutter zurückgekehrt, während der Täter flüchtete. Der Vater gab an, daß er sich der Unterhaltspflicht entledigen wollte.

Ist Dir Sachsen als Mußland bekannt?

Während der Gaukulturwoche wird es Dir vom 10. bis 18. Oktober in einer Ausstellung in der Landesbühne Dresden gezeigt werden.

Sozial gestaltete Kirchensteuer

Den Mitgliedern der Evangelisch-lutherischen Landeskirche werden jetzt die Kirchensteuerbescheide für das Kalenderjahr 1936 zugehen.

Bei der Veranlagung wirkten sich erstmalig die Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes vom 16. Oktober 1934 in vollem Umfang aus, da die Kirchensteuer als Zuschlag zur Reichseinkommensteuer erhoben wird. Dieses nach nationalsozialistischen Grundsätzen erlassene Gesetz sieht eine stärkere Heranziehung derjenigen Steuerpflichtigen zur Reichseinkommensteuer vor, die ledig und kinderlos verheiratet sind oder nur für wenige Kinder zu sorgen haben, während Steuerpflichtige mit mehreren Kindern in Berücksichtigung ihrer Familienverhältnisse eine Ermäßigung ihrer Einkommensteuer erfahren haben.

Zu beachten ist jedoch, daß der Kirchensteuerzettel von 1936 in jedem Fall gegenüber dem Kirchensteuerzettel von 1935 einen Mehrbetrag aufweisen wird, denn 1935 wurde die Kirchensteuer nur für ein Steuerjahr (1. April bis 31. Dezember 1935) von neun Monaten erhoben, weil das Steuerjahr der Landeskirche dem Kalenderjahr angepaßt werden mußte.

Um einer allzu starken Erhöhung vorzubeugen, ist vorgeschrieben, daß bei Ledigen von der Einkommensteuer als Höchstabschlag ein Abschlag von 20 v. H. vorzunehmen ist; außerdem kann, wie bisher, beim Vorliegen von Billigkeitsgründen im Einzelfall durch Nachschlag geholfen werden.

Die Ausstellung „Kultur und Volksgemeinschaft“ während der Gaukulturwoche vom 10. bis 18. Oktober gibt Einblick in die Einheit des deutschen Kulturlebens.

• Saatenslandsbericht

Der Monat September brachte teils bedecktes Wetter mit strichweisen, leichten Regenfällen, teils eine heitere niederschlagsfreie Witterung mit kühlen Nächten. Die Regenmenge war in weiten Teilen des Landes, vor allem im sächsischen Niederungs- und hügeligen, zu gering, um dem trockenen Boden einen ausreichenden Wasservorrat zuzuführen. Futterpflanzen, insbesondere die Zwischenfrüchte und teilweise auch die Hackfrüchte, litten unter der Trockenheit. In den höheren Lagen waren die Niederschläge reichlicher, so daß Futterpflanzen und Hackfrüchte sich weiter zufriedellend entwickelten; doch haben hier Nachfröste das Kartoffelkraut teilweise erstickern lassen. Das Grumt ist zum größten Teil geborgen. Die Kartoffelernte ist in vollem Gang. Die Herbstsaat hat begonnen; Raps und Rüben, Wintergerste, Winterroggen und Winterweizen werden bestellt. Der trockene und harte Boden bereitet der Ausführung der Feldarbeiten oft erhebliche Schwierigkeiten. Infolge der Trockenheit haben die Feldmäuse sich stark vermehrt. Engerlinge richten in Kartoffeln und Alee Schaden an. Auf den Wiesen treten viele Heuschrecken auf und an den Kartoffeln wurde vielfach Schorf festgestellt.

Für das Land Sachsen berechnete das Statistische Landesamt die folgenden Noten (1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering): Spätkartoffeln 2,4 (3,0); Zuckerrüben 2,8 (2,9); Futterrüben 2,6 (3,0); Kohlrüben 2,6 (3,2); Mohrrüben (für Futterzwecke) 2,8 (3,2); Untersaaten 2,8; Stoppelsaaten 3,1; Alee 2,7 (3,1); Luzerne 2,9 (2,8); Wiesen ohne Bewässerungsanlagen 2,9 (3,5); Bewässerungswiesen 2,4 (2,9); Viehweiden 3,0 (3,7). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Ende September 1935.

Besuch des Stabschefs Luhe in Dresden

Stabschef Luhe besichtigte in Begleitung sämtlicher Gruppenführer und der Amtschefs der Obersten SA-Führung die Führerschule der Obersten SA-Führung Dresden. Hierbei wurden dem Stabschef der derzeitige Sturmbannführerlehrgang und die Lehrtätigkeit der Schule unter Einhaltung des üblichen Lehrplanes vorgestellt. Die Gruppenführer und Amtschefs wohnten am Morgen den sportlichen Übungen und den Einsparübungen des Lehrganges im Gelände bei. Nach der Besichtigung der Führerschule wandte sich der Stabschef an die SA-Führer des Lehrganges; er wies darauf hin, daß jeder wissen müsse, daß nur der SA-Führer sein könne, der in seiner nationalsozialistischen Haltung stark und fest, in seiner Liebe zum Führer unübertrefflich und nicht nur seinen Männern sondern auch der Volksgemeinschaft wahrhaftes Vorbild sei.

Schulung in Holz-Verulen

Die tiefgreifende innere Wandlung des deutschen Volkes ließ eine Volks- und Leistungsgemeinschaft entstehen, wie sie früher nie gekannt wurde; sie weiter auszubauen und zu vertiefen, ist eine der Hauptaufgaben der Deutschen Arbeitsfront. Dem Ziel der Leistungssteigerung dienen vor allem die Berufserziehungsmahnahmen der DAF, die sie auch für Holz-Berufe durchführt. Durch die Einrichtung von Betriebslehrgängen nach der jeweiligen Beschäftigungsart des Betriebes ist es möglich, auch den letzten Holzwerker zu erziehen. Durchgeführt werden Lehrgänge für Holzoberflächenbehandlung, wie Beizen und Polieren, praktische Unterweisung an Holzbearbeitungsmaschinen und Instandhaltung des Werkzeuges sowie Unfallverhütungsmahnahmen. In den Kreisgebieten gelangen außerdem Fachzeichnen und kaufmännische Lehrgänge für die Holzwerker zur Durchführung. Die besonders im Erzgebirge vorhandene Holzindustrie mit den vielen Heimarbeitern ließ einen Mangel an guten Fachkräften erkennen. So errichtete in Oiberrhau die Deutsche Arbeitsfront eine Holzwerkerlehre, um in Wochenlehrgängen die Lücke mangelnder Berufsausbildung der Maschinenarbeiter in den Sägewerken zu schließen. Dort werden auch Lehrgänge durchgeführt für Nagelmeister, Holztafleute, Holzschmied und Spielwarenhersteller. Daneben laufen Berufserziehungsmahnahmen für Holzoberflächenbehandlung, Antiarbeiten, Holzdrechseln, Treppenaufbau und Tischlerlehrgänge für die Meisterprüfung.

Die DAF-Holzwerkerlehre will den Sinn für beste handwerkliche Arbeit fördern und den Teilnehmern das Können und Wissen vermitteln, das zur Steigerung der Leistung notwendig ist, um somit der sächsischen Holz- und Heimindustrie, und damit der Volksgemeinschaft, zu dienen.

Abhilfe gegen den Facharbeiternachwuchs-Mangel

Ein größerer Betrieb in Blauen trägt den Forderungen der Deutschen Arbeitsfront und der Hitler-Jugend nach vermehrter Lehrlings Einstellung Rechnung, indem er ab 15. Oktober fünfzehn Lehrlinge neu aufnimmt; damit beschäftigt dieser Betrieb über 300 Lehrlinge und Jungarbeiter. Solange die Frage des Facharbeitermangels sich fühlbar macht, haben es mindestens alle Großbetriebe in der Hand, durch einen entsprechenden Lehrlingsnachwuchs der Gefahr des Facharbeitermangels zwecks erfolgreicher Durchführung der Arbeitsschlacht vorzubeugen.

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!